

Bewerbung Beisitzer (offen) - Lorcan Rogel

Guten Tag ihr lieben,

Für die, die mich noch nicht kennen, ich bin Lorcan Rogel, 21 Jahre alt, ein Cis-Mann, ich bin in Kaiserslautern geboren und habe dort, im Herzen des Pfälzer Waldes, gut 19 Jahre gelebt. Wegen des Studiums bin ich nach Mainz gezogen und wohne dort seit knapp eineinhalb Jahren.

Im Juli 2017 bin ich in die Bündnisgrünen eingetreten, dass es diese Partei wird war mir schon länger klar. Es war fast immer egal welchen Wahl-O-Mat ich gemacht habe, die Grünen rangierten entweder unangefochten an der Spitze, oder ganz knapp dahinter.

Erst Anfang 2018 trat ich in die GJ ein, als sich ein Kreisverband in Kaiserslautern gründete. Seitdem habe ich mich immer und immer mehr in die GJ verliebt. Sowohl in die Umgangsformen, als auch in die Inhalte und besonders in die Menschen.

Aber wofür stehe ich denn eigentlich?

Ich würde behaupten, dass ich ein Grundprinzip habe, aus dem ich fast alle anderen Standpunkte herleite. Chancengleichheit.

Und damit meine ich richtige Chancengleichheit. Diese gibt es meiner Meinung nach bisher nirgends. Auch nicht bei der GJ, hier gibt es z. B. im Vorstand offene und quotierte Plätze. Eine Quote ist in unserer Gesellschaft ein wichtiger Schritt, um Privilegien umzuverteilen und mehr Gleichberechtigung zu schaffen. Trotzdem bedeutet die Quote natürlich erst mal, dass auch wir es noch nicht schaffen ohne selbstauferlegte Regeln alle Menschen immer gleich und fair zu behandeln. Mein Langzeitziel, das ich mir auch für die GJ wünsche, ist und bleibt es, "Gender abzuschaffen". Und damit meine ich selbstverständlich nicht, dass Menschen sind wie sie sind, sondern dass wir keine Rollenbilder mehr haben in die Menschen reingepresst werden. Ultimativ sollte es und allen doch egal sein ob ein Mensch sich als Frau, Mann, Inter, Trans... fühlt. Wir bleiben alle Menschen und das ist doch das wichtigste.

Daraus ergibt sich meiner Meinung nach auch das streben nach einer Gesellschaft in der Jede*r die größtmögliche Freiheit besitzt. Sei es Drogenkonsum, Sexualität, Schminke oder Kleidung. Sei es eure Sprache, eure Frisur oder euer Körper, für mich ist es da ziemlich klar: Das alles geht erstmal nur euch selbst etwas an.

Sobald ihr dann aber Probleme habt z. B. eine Drogenabhängigkeit liegt es mMn im Interesse und der Pflicht der Solidargemeinschaft euch damit zu helfen. Menschen sind nach wie vor Produkte ihrer Umwelt!

Chancengleichheit bedeutet für mich auch einen Kampf gegen Armut und somit auch gegen den Kapitalismus. Armut und Reichtum werden momentan noch vererbt, sprich wenn deine Eltern reich sind, dann ist es wahrscheinlich dass du auch einmal reich wirst, bei Armut ist es ziemlich Identisch.

Armut bringt ganz andere Probleme mit sich als Reichtum. Wer stößt auf der Welt mehr CO2 aus? Wer muss unter den Folgen eher leiden? Wer erfährt bessere Bildung? Wer begeht eher Straftaten? Wer wird für diese Straftaten eher verurteilt?

Der Numerus clausus, also dass Mensch eine bestimmte Note erreichen muss um etwas zu Studieren, existiert ebenfalls auch nur für Menschen, die es sich nicht leisten können gegen ihre Ablehnung zu klagen. Der Kampf gegen Ungleichheiten, sei es in Deutschland oder Weltweit, ist weiterhin ein Kampf gegen den Kapitalismus!

Ein Thema das mir erst im letzten Jahr so wichtig wurde wie es jetzt ist, ist die Rechtsstaatlichkeit. Ich bin in dem Glaube aufgewachsen Deutschland sei ein schöner Rechtsstaat indem die Polizei selbstverständlich dein*e Freund*in und Helfer*in ist. Durch den Polizeieinsatz im Dannenröder Wald habe ich nicht nur eine andere Sicht auf die Grünen Hessen bekommen, sondern natürlich

auch auf die Polizei.

Ich war nicht besonders lang im Danni, aber dennoch hat es gereicht um zu sehen wie Polizist*innen ihre Kolleg*innen decken, wie scheißegal ihnen manchmal Menschenleben sind und wie gerne sie das Aktivistis auch ins Gesicht sagen. Mein "Highlight" aus dem Aktivismus im Dannenröder Wald ist immernoch Mensch der*die Bäume fällen sollte, sich aber geweigert hat weil in der Nähe noch Personen in den Bäumen saßen, und schlussendlich unter lautem Protest von der Polizei abgeführt wurde.

Von solchen Phrasen wie "ACAB" halte ich immernoch nicht sehr viel, ich kann sie aber verstehen. Schlussendlich bleibt es auch eigentlich unser aller Interesse, dass möglichst viele Menschen der Polizei vertrauen können.

Seit knapp 2 Monaten bin ich auch im Studierendenparlament der JGU Mainz und dort auch erster Vizepräsident. Die Zeit war noch nicht lang genug um ein abschließendes Fazit zu ziehen, aber soweit macht es mir schonmal riesigen Spaß und ich lerne auch unheimlich viel. Die erste Person die ich darüber kennengelernt habe ist ein Mensch von der CDU nahen Hochschulgruppe "Ring Christlich Demokratischer Studenten". Dieser Mensch hat mir einmal mehr gezeigt wie wir unabhängig von Gruppenzugehörigkeiten durchaus zusammenarbeiten können. Und das sage ich als linker Grüner der sehr glücklich über die bisherige Koalition aus Campusgrün und Linker Liste im StuPa ist.

Ich hoffe ihr konntet euch ein ungefähres Bild von mir und meinen Positionen machen. Scheut euch bitte nicht Fragen zu stellen, sei es Privat oder bei der MV.

Bis dahin erstmal

Lorcan Rogel

Politische Tätigkeiten

Vorstand GJ KL 2018-2019

Senat JGU Mainz 2020-2021

StuPa JGU Mainz seit Februar 2021

Präsidium StuPa seit Februar 2021

Schwerpunkte Politischer Arbeit

Drogenpolitik

Antikapitalismus

Queerfeminismus

Antifaschismus

Hobbys

Schach

Computerspiele

Lesen

Geschichte

